

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2024

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)

	2024	2023	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG			
und SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1,229,781.0	1,241,203.3	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1,103,664.8	1,108,447.7	
aus Einmalbeiträgen	126,116.2	132,755.5	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	-0.9	-2.1	B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	114,615.8	111,603.8	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	2.7	2.7	A(4a)
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1,125,482.0	1,129,341.8	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	-0.3	0.2	A(12)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	855,649.7	915,995.2	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	-6.6	-5.8	A(12)
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)	1,272,524.0	1,350,658.0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	-5.8	-5.6	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	30,858.3	35,275.8	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	-12.5	-24.5	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	5.4	5.1	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	949,562.6	1,014,968.5	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	868,104.5	927,431.9	
aus Einmalbeiträgen	81,458.1	87,536.6	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	-6.4	-8.4	B(2)
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	4.8	4.4	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	5.8	4.9	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	19,214,000.5	19,712,124.1	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	2.2	2.4	C(7)
Überschuss			
Rohüberschuss	184,812.5	183,958.7	D(3)
Zuführung zur RfB	180,582.9	179,917.9	D(2)
Entnahme aus der RfB	80,572.1	80,666.4	D(11)
Direktgutschrift	1,229.7	1,040.8	D(3b)
Jahresüberschuss	3,000.0	3,000.0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	405,937.4	402,937.4	D(4)
Eigenkapitalquote	23.8	22.8	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

		2024	2023	2022
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1.240	1.234	1.213
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1.924	1.954	1.999
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2.474	2.480	2.483
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8.520	8.224	7.670
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.418	1.399	1.409
Krankenversicherung		3.380	3.239	3.196
Schaden- und Unfallversicherung		1.980	1.801	1.669
Rückversicherung		208	207	194
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		155	167	160
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.604	1.060	2.148
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.699	1.634	1.613
Krankenversicherung		3.094	2.748	2.644
Schaden- und Unfallversicherung		1.370	1.160	1.045
Rückversicherung		138	132	125
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.120	22.434	22.553
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.200	28.519	27.605
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.136	3.980	3.885
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		821	795	783
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.308	1.191	1.098
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		36.567	31.869	30.548
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.862	13.954	14.249
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.393	8.173	7.950
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		19.863	20.101	20.402

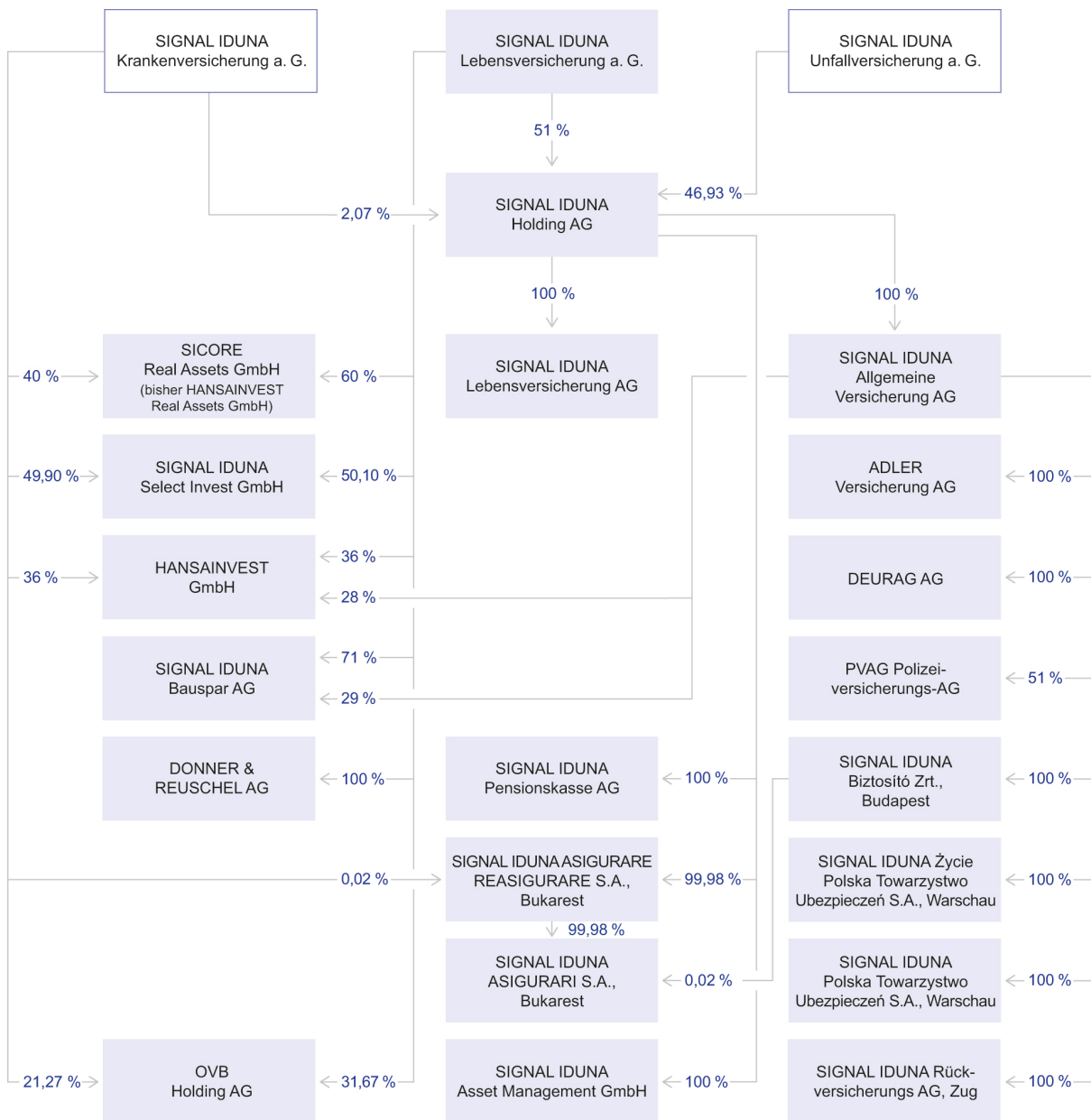
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2024

Mitgliederversammlung am 25. Juni 2025



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2024**

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
39	Jahresabschluss
40	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
44	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
47	Anhang
48	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
58	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024
60	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024
72	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
74	Sonstige Angaben
76	Organe
82	Konzernangaben
83	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
90	Bericht des Aufsichtsrates
92	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
93	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahr bewegen wir uns in einem besonderen politisch-wirtschaftlichen Umfeld. Nicht nur die vorgezogene Bundestagswahl, die Verhandlungen um eine mögliche Koalition, auch die Situation in anderen Ländern, wie z. B. die protektionistischen (Zoll-)Ankündigungen in den USA, zeigen, dass wir uns in einer Phase erhöhter Volatilität und Unsicherheit befinden. Diese Faktoren können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die globalen Märkte und damit auch auf unser Geschäft haben.

Die Bundestagswahl und die daraus resultierende Regierungsbildung beeinflussen die zukünftige Wirtschaftspolitik in Deutschland, was sich direkt oder indirekt auf die Versicherungswirtschaft auswirken kann. Die protektionistischen Tendenzen, beispielsweise die Zollankündigungen der USA, bergen das Risiko von Handelskonflikten und einer Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums. Dies kann auch zu Verwerfungen an den Finanzmärkten führen.

Die deutsche Volkswirtschaft erlebte im abgelaufenen Jahr das zweite Mal in Folge eine Stagnation bzw. Rezession. Für den Euroraum reichte es gerade zu einem Wachstum von 0,8 %. Ob sie im laufenden Jahr wieder in Schwung kommt, ist auch zunehmend fraglich. Daher ist dringend ein Kurswechsel erforderlich.

Für die neue Bundesregierung gilt damit, dass jede zukünftige Entscheidung die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands wieder herstellen muss. Dies ist entscheidend für unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze und unsere Zukunft. Indem wir Bürokratie abbauen, das Steuersystem reformieren und Arbeits- und Fachkräftemangel eindämmen, schaffen wir ein attraktives Wirtschaftsklima und setzen Wachstumskräfte frei.

Wichtig ist, dass die neue Regierung rasch und entschlossen handelt. Wir können es uns in Deutschland nicht leisten, noch länger auf die notwendigen Politikwechsel zu warten. Denn die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage hat auch Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirtschaft.

Unser Geschäftsmodell ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Als großes Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen mit über 109 Milliarden Euro Assets under Management können und wollen wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und zum Schutz gesellschaftlicher Werte leisten.

Auch hier fällt der Versicherungswirtschaft als einem der größten institutionellen Anleger in Deutschland eine besondere Rolle zu. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, wenn es darum geht, unsere Wirtschaft langfristig klimaschonend und nachhaltig auszurichten.

Als SIGNAL IDUNA Gruppe sehen wir das Thema Nachhaltigkeit als so wichtig an, dass wir dafür eigens eine Gesellschaft gegründet haben: die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie ist die erste Gesellschaft der Gruppe, die komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir positionieren uns damit als moderner Lebensversicherer mit nachhaltig ausgerichteten Produkten und digitalen Prozessen.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das beste Vertriebsergebnis in der Historie. Mit erneut gestiegenen Beitragseinnahmen haben wir ein marktüberdurchschnittliches Wachstum erzielen können.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 haben wir erfolgreich gestartet. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Um die Entwicklung von innovativen, cloudbasierten Produkten und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich voranzutreiben, haben wir letztes Jahr unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud weiter intensiviert. Der Mehrwert dieser Kooperation wurde auch 2024 deutlich – insbesondere anhand der gemeinsamen Entwick-

lung von KI-Piloten mithilfe Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) wie dem SIGNAL IDUNA Chatbot (Co SI Weltwissen) und einem KI-basierten Wissensassistenten, der die Mitarbeitenden bei der Bearbeitung von Anliegen unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Krankenversicherung (Co SI KV) unterstützt.

Kundinnen und Kunden zu begeistern, gelingt nicht nur mit hervorragendem Service, sondern auch mit erstklassigen Produkten. Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns Ihre Gesundheitsabsicherung, Ihre Altersvorsorge sowie Ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 5,1 % und insgesamt auf 7,0 Mrd. EUR Bruttobeitrag

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das beste Vertriebsergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 109 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“

SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt Arbeitsprozesse durch Künstliche Intelligenz

SIGNAL IDUNA Leben a. G. erzielt in der Kapitalanlage eine laufende Durchschnittsverzinsung von 2,6 %

SIGNAL IDUNA Leben a. G. erhöht die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen auf 1.125,5 Mio. EUR

SIGNAL IDUNA Leben a. G. zahlt an ihre Kunden Versicherungsleistungen in Höhe von 1.236,5 Mio. EUR aus

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft befindet sich durch die geopolitischen Herausforderungen in der Neuordnung und wird von großen Unsicherheiten geprägt. Chancen ergeben sich insbesondere aus der fortschreitenden Entwicklung von KI-Technologien.

Während die US-amerikanische Wirtschaft im Jahr 2024 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum von 2,8 % erzielte, verzeichnete der Euroraum ein deutlich geringeres Wachstum von 0,8 % (kalender- und saisonbereinigt). Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamte sich weiter, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft um 5,0 %.

Die anhaltende Inflation stellte weiterhin eine zentrale Herausforderung dar und erreichte im Euroraum einen Wert von 2,5 %. Zusätzlich dämpfte der Nachfragemangel die wirtschaftliche Aktivität. Rund 40 % der Unternehmen im Euroraum waren laut einer Umfrage der Europäischen Kommission von einem Nachfragemangel betroffen – ein Wert, der in den letzten zehn Jahren nur vom Höhepunkt der Coronapandemie übertroffen wurde.

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2024 weiterhin in einer Rezession. Das reale BIP schrumpfte um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Diese schwache Entwicklung resultierte primär aus Produktionsrückgängen im verarbeitenden Gewerbe und im Bausektor. Das Ende der Ampel-Koalition und der Ausgang der US-Wahl verschärften die wirtschaftspolitische Unsicherheit zusätzlich.

Steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbstätigenquote stieg zwar an, der Zuwachs verlor jedoch an Dynamik und stagnierte gegen Ende 2024. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 113 Mrd. EUR (2,6 %).

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren wie im Vorjahr durch die belastete Konjunktur geprägt, die wiederum unter geopolitischen Krisen und strukturellen Problemen litt. Es zeigten sich aber auch positive Tendenzen. Die Lage an den Immobilienmärkten hingegen und hier insbesondere das Projektentwicklungsgeschäft ist weiterhin als schwierig einzustufen.

Nach dem Zinserhöhungskurs der letzten beiden Jahre erfolgte 2024 die Trendwende. Aufgrund sinkender Inflationsraten und trotz unterschiedlicher konjunktureller Entwicklung senkten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) – ausgehend von deutlich unterschiedlichen Niveaus – ihre Leitzinsen. Zum 31. Dezember 2024 lag der US-Leitzins somit in einer Bandbreite von 4,25 % bis 4,50 % und damit 1,00 %-Punkte unter dem Stand des Vorjahresultimos, während die EZB ihren Hauptrefinanzierungssatz um 1,35 %-Punkte auf 3,15 % und den Einlagenzins um 1,00 %-Punkte auf 3,00 % gesenkt hatte.

Die Rentenmärkte waren auch 2024 stärker von der Inflationsentwicklung als von der konjunkturellen Situation geprägt, darüber hinaus jedoch auch von den politischen Ereignissen beispielsweise in den USA und Frankreich beeinflusst. Nach einer eher volatilen Entwicklung im Jahresverlauf lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2024 bei 2,36 % und damit 0,34 %-Punkte über dem Jahresultimo 2023. Die zehnjährigen US-Staatsanleihen rentierten zum 31. Dezember 2024 bei 4,57 % und damit 0,69 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Beide Zinsstrukturkurven haben sich im Zuge der Zinssenkungen wieder deutlich normalisiert.

Nach 2023 entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2024 trotz nach wie vor schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen weiter deutlich positiv. So stieg

der DAX 40 zum 31. Dezember 2024 auf 19.909 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 18,85 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich zwar ebenfalls positiv, verzeichneten jedoch bei einem Stand von 4.896 Punkten lediglich einen Anstieg von 8,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2023.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiliter werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 4,8 % auf 237,1 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 3,1 % auf 50,2 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 2,8 % auf 94,6 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 10,0 % auf 28,3 Mrd. EUR, während die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,3 Mrd. EUR angestiegen sind.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schaden-volumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das beste Vertriebsergebnis in der Historie. Mit erneut gestiegenen Beitragseinnahmen haben wir ein marktüberdurchschnittliches Wachstum erzielen können.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“. Der Preis ist eine Anerkennung für unsere täglichen Bemühungen, großen und kleinen Schritte, Nachhaltigkeit in der Versicherungswirtschaft voranzutreiben und eine lebenswerte Zukunft für alle mitzugestalten.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 haben wir erfolgreich gestartet. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Lebensversicherung im Markt

Das Marktumfeld der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr 2024 geprägt durch die bevorstehende Erhöhung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 sowie der daraus resultierenden Herausforderung, den Kunden auch 2024 eine bedarfsgerechte Vorsorge zu ermöglichen.

Zudem sorgten die Fortführung bestehender und die Entwicklung neuer geopolitischer Konflikte für Unsicherheiten bei den Verbrauchern und an den Kapitalmärkten. Insgesamt konnte die Lebensversicherung aber auch in diesem Umfeld ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 94.6 Mrd. EUR in 2024 über dem Niveau des Vorjahres (2.8 %); davon entfielen 91.8 Mrd. EUR (3.1 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2024 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 84.3 Mio. Hauptversicherungen und damit um 1.4 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 1.4 % auf 80.3 Mio. Hauptversicherungen.

2024 wurden insgesamt 4.4 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 3.2 % weniger als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 4.3 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse sank damit um 2.9 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge stieg bei den Lebensversicherungen i. e. S. moderat um 2.8 % auf 6.6 Mrd. EUR, während sich die Einmalbeiträge im Vorjahresvergleich deutlich um (10.8 %) auf 27.2 Mrd. EUR erhöhten.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen stieg für die Lebensversicherungen im weiteren Sinne um 0.5 %-Punkte auf 5.1 %, für die Lebensversicherungen im engeren Sinne stieg die Quote bezüglich des laufenden Beitrags um 0.5 %-Punkte auf 5.2 %. Die Stornoquote für Lebensversicherungen i. e. S. bezogen auf die Anzahl der Verträge lag mit 2.7 % um 0.1 % über der des Vorjahres.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 99.1 Mrd. EUR und lagen damit um 2.6 % über dem Wert des Vorjahres.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben a. G.) die Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die von der SIGNAL IDUNA Leben a. G. verfolgte Kombination aus langfristig und nachhaltig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement schützte – wie auch in den Vorjahren – ihre Kundinnen und Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben a. G. verminderten sich im Jahr 2024 um 6.4 % auf 949.6 Mrd. EUR. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das echte Neugeschäft über die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG gezeichnet wird, während die SIGNAL IDUNA Leben a. G. Neugeschäft nur noch aus den Bestandsverträgen generiert.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben a. G.

Seit dem 1. Januar 2022 wurde das Neugeschäft in der SIGNAL IDUNA Leben a. G. weitgehend eingestellt. Da der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben a. G. in diesem Unternehmen verbleibt und betreut wird, führen Erhöhungsmöglichkeiten aus Bestandsverträgen, welche den Kundinnen und Kunden bedingungsseitig zustehen, noch zu Neugeschäft. Dies sind insbesondere Dynamikerhöhungen oder Zuzahlungen.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

Einzel- / Kollektivversicherung

- Kapitalbildende Lebensversicherung
- Risikoversicherung
- Rentenversicherung
- Altersvorsorgeverträge
- Basisrentenverträge
- Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Grundfähigkeitsversicherung
- Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung
- Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Rentenversicherungen mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und der Hinterbliebenenversorgung.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

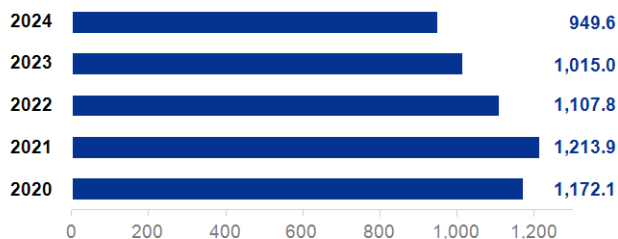
Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Betriebsaufwendungen, das gesamte Kapitalanlageergebnis, der Rohüberschuss sowie das Jahresergebnis.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 65.4 Mio. EUR bzw. 6.4 % auf 949.6 Mio. EUR. Dabei verminderten sich sowohl die laufenden Beiträge um 59.3 Mio. EUR bzw. 6.4 % auf 868.1 Mio. EUR als auch die Einmalbeiträge um 6.1 Mio. EUR bzw. 6.9 % auf 81.5 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2020 – 2024

in Mio. EUR

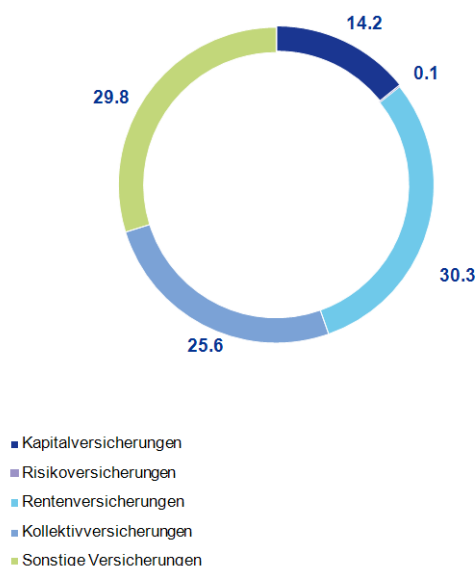


Neugeschäft

Das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, verminderte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gemessen in laufendem Beitrag um 4.4 Mio. EUR bzw. 12.5 % auf 30.9 Mio. EUR und gemessen in Einmalbeiträgen um 6.1 Mio. EUR bzw. 6.9 % auf 81.5 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen in der weitgehenden Einstellung des Neugeschäfts begründet.

Den höchsten Anteil am Neugeschäft hatten die Rentenversicherungen mit 30.3 % gefolgt von den Kollektivversicherungen mit 25.6 %.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



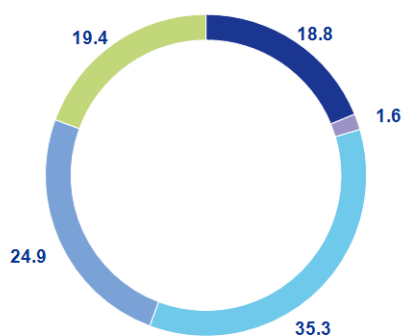
Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes sank der Neuzugang im Vergleich zum Vorjahr um 131.4 Mio. EUR bzw. 15.6 % auf 711.5 Mio. EUR.

Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr sank zum Jahresende um 60.3 Mio. EUR bzw. 6.6 % auf 855.6 Mrd. EUR.

Während der Bestand an Kapitalversicherungen um 0,7 %-Punkte auf 18,8 % und der Bestand an Risikoversicherungen um 0,1 %-Punkte auf 1,6 % fielen, stiegen der Bestand an Rentenversicherungen um 0,7 %-Punkte auf 35,3 % und der Bestand an sonstige Versicherungen um 0,1 %-Punkte auf 19,4 %. Der Bestand an Kollektivversicherungen lag unverändert auf Vorjahresniveau bei 24,9 %.

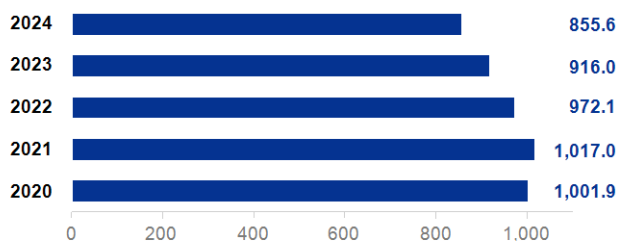
Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste der Versicherungsbestand 1.3 Mio. an selbst abgeschlossenen Verträgen (Vorjahr: 1.4 Mio. Verträge) mit einer Versicherungssumme von 45.1 Mrd. EUR (Vorjahr: 47.6 Mrd. EUR).

Entwicklung des Versicherungsbestandes 2020 – 2024 Laufender Beitrag in Mio. EUR



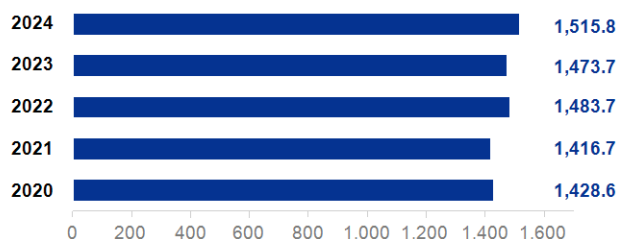
Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 0.5 Mio. EUR bzw. 1.0 % auf 48.0 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge betrugen

91.2 Mio. EUR (Vorjahr: 91,3 Mio. EUR). Die Stornoquote gemessen zum mittleren Jahresbestand an laufenden Beiträgen für ein Jahr lag bei 5,4 % (Vorjahr: 5,1 %).

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 42.1 Mio. EUR bzw. 2.9 % auf 1.5 Mrd. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2020 – 2024 in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) verminderte sich um 288,9 Mio. EUR auf 18,8 Mrd. EUR. Dieser Rückgang steht im engen Zusammenhang mit der Ende 2021 beschlossenen weitgehenden Einstellung des Neugeschäftes sowie der Auflösung der über die Vorjahre gebildeten Zinszusatzreserve von 132,1 Mio. EUR (Vorjahr: 133,4 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve 2.0 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,2 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 180.6 Mio. EUR (Vorjahr: 179.9 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 1.2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.0 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres bei 41,1 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf eine im Geschäftsjahr rückläufigen Beitragssumme

des Neugeschäftes – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0.9 %-Punkte auf 5.8 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0.1 Mio. EUR bzw. 0.3 % auf 45.2 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf im Geschäftsjahr rückläufige gebuchte Bruttobeiträge – betrug damit 4.8 % (Vorjahr: 4.4 %).

Rückversicherungsergebnis

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betrug 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR).

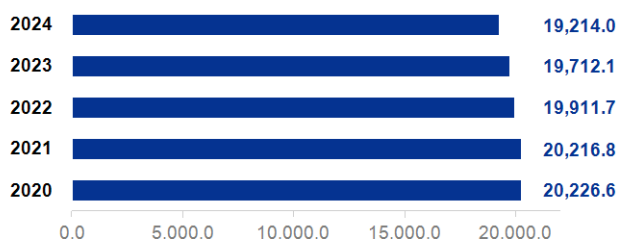
Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2024 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Die Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr um 498,1 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 19,2 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2020 – 2024

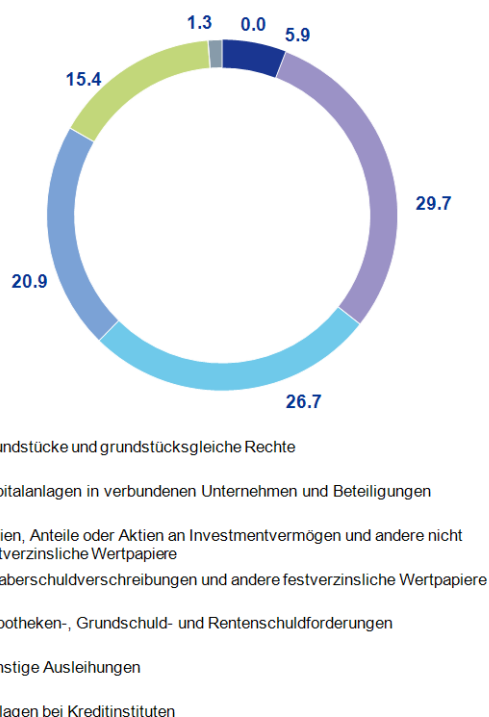
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+1,0 %-Punkte), den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+0,7 %-Punkte) und den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (+0,4 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-1,3 %-Punkte) und den Hypotheken (-0,9 %-Punkte).

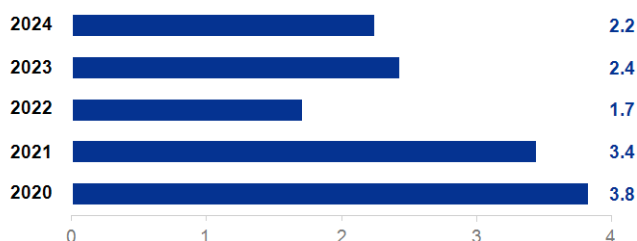
Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt -1,1 Mrd. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 401,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsrückgang bei gleichzeitig positiver Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -6,0 % (Vorjahr: -7,9 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis verminderte sich um 45,4 Mio. EUR bzw. 9,4 % auf 436,0 Mio. EUR. Dabei stieg

das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 10,5 Mio. EUR auf 515,2 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausschüttungen aus Investmentfonds und höheren Zinserträgen, die die ebenfalls höheren laufenden Aufwendungen überkompensierten. Das außerordentliche Ergebnis sank um 55,9 Mio. EUR auf -79,2 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abgangserträgen bei gleichzeitig höheren Abschreibungen. In den Abschreibungen sind Einzelwertberichtigungen auf Hypothekendarlehen von insgesamt 30,9 Mio. EUR sowie eine Abschreibung von 3,6 Mio. EUR aus einem gruppeninternen Erwerb einer Inhaberschuldverschreibung enthalten. Die Nettoverzinsung sank von 2,4 % auf 2,2 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung stieg von 2,5 % auf 2,6 %.

Verzinsung gesamt netto 2020 – 2024

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31/ Dezember 2024 betrugen 26.1 Mio. EUR (Vorjahr: 19.6 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 256.0 Mio. EUR (Vorjahr: 243.0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 0.9 Mio. EUR bzw. 0,5 % auf 184.8 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Kapitalanlageergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kundinnen und Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 98.4 % (Vorjahr: 98.4 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kundinnen und Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr von 180.6 Mio. EUR (Vorjahr: 179.9 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten von 80.6 Mio. EUR (Vorjahr: 80.7 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 1.1 Mrd. EUR (Vorjahr: 1.0 Mrd. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 1.2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.0 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben a. G. für in 2025 fällig werdende Überschusszuteilungen weiterhin eine attraktive Gesamtverzinsung. Für Zuteilungen in 2024 wurde die laufende Verzinsung von 2,05 % (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilssatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung stabil gehalten. Mit Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven beträgt die Gesamtverzinsung weiterhin durchschnittlich 2,30 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/publikationen/finanzberichte.php zur Verfügung steht.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 180.6 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 3.0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – lag mit 23.8 ‰ leicht über dem Vorjahresniveau (22,8 ‰).

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Durch die weitgehende Einstellung des Neugeschäfts gingen die Beiträge der SIGNAL IDUNA Leben a. G., entsprechend der Prognose, deutlich zurück. Die Betriebsaufwendungen blieben ebenfalls wie angekündigt auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Zinsniveau sank nur leicht, was dazu führte, dass der Referenzzins für die Berechnung der Zinszusatzreserve unverändert blieb und wie erwartet zu einer Entnahme aus der Zinszusatzreserve auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr führte. Wegen geringerer außerordentlicher Aufwendungen aus Kapitalanlagen und höherer Ausschüttungen aus Investmentfonds als erwartet verringerte sich das Ergebnis der gesamten Kapitalanlagen entgegen der Prognose nur leicht.

Entgegen der Prognose stieg der Rohüberschuss gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist auf ein verbessertes Risikoergebnis sowie ein höheres Ergebnis der gesamten Kapitalanlage im Vergleich zur Prognose zurückzuführen. Der Rohüberschuss wurde wie angenommen in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Direktgutschrift nahezu vollständig an die Kunden weitergereicht. Der Jahresüberschuss ist auf Vorjahresniveau und entspricht damit ebenfalls der Prognose.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner mit engen Verbindungen zu Handwerk, Handel und dem öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden und immer komplexeren Welt müssen wir uns kontinuierlich an oft ungewisse Markt- und Trendentwicklungen, verändernde Kundenwünsche und neue Technologien anpassen. Die Digitalisierung und die Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz bieten enorme Chancen, erfordern aber auch Veränderungen zu antizipieren und exzellente digitale Angebote zu schaffen, ohne die persönliche Beratung zu vernachlässigen. Dieser stetige Wandel gehört für uns zur Normalität. Neben Effizienz, Geschwindigkeit und Kundenorien-

tierung sind strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit entscheidend, um Erkenntnisse schnell in Kundennutzen umzusetzen.

Mit MOMENTUM 2030, unserer neuen Geschäftsstrategie, wollen wir genau das erreichen. Aufbauend auf der VISION2023 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Platzierung in unserem Kerngeschäft unter den Top-10 Versicherern, höchste Kundenzufriedenheit und -loyalität, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal sowie die Positionierung als einer der attraktivsten Arbeitgeber der Versicherungsbranche. Mit MOMENTUM 2030 wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, neue Wachstumsfelder erschließen und neue Kunden- sowie Geschäftssegmente für uns gewinnen, wie z. B. den Markt der erneuerbaren Energien. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns noch stärker als Lösungsanbieter und Partner im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden und erschließen auch bei unserer Bestandskundschaft neue Potenziale, etwa im Bereich Finanzierung und Investment. Unser Kompass auf diesem Weg ist weiterhin unsere Mission, die zugleich das Versprechen an unsere Kundschaft ist: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Innerhalb der ersten Phase der neuen Strategie gilt es, wichtige Basisvoraussetzungen (sogenannte „Must-Wins“) zu schaffen. Diese sind besonders wichtig für die zukünftige Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Hier haben wir 2024 schon viel erreicht, das Momentum genutzt und damit einen wichtigen Schritt in Richtung unserer Strategie gemacht.

Eine erste wichtige Basisvoraussetzung und damit ein „Must-Win“ für den Erfolg unserer Strategie ist der „Service-Turnaround“. Wesentliche Erfolge wurden 2024 u. a. durch die Einführung eines neuen Customer-Relation-Management-Systems und die spürbare Verbesserung der Service Level im Betrieb verzeichnet. Die Digitalisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn Kundinnen und Kunden fordern gute und anwenderfreundliche digitale Angebote. Über 500.000 Downloads unserer neu gelaunchten Kundenapp „Meine SI Mobile“ im ersten Jahr, die zudem laut Kunden-

feedback zu den besten der Branche gehört, und die Steigerung der Nutzung unserer digitalen Services um über 100 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlichen dies. Der SIGNAL IDUNA Gruppe helfen digitale Prozesse dabei, Kundenanliegen effizienter zu bearbeiten und führen in der Konsequenz wiederum zu zufriedeneren Kundinnen und Kunden.

Basisvoraussetzung für den Erfolg von MOMENTUM 2030 ist außerdem die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe, welche konsequent voranschreitet. Mit der Implementierung der neuen Unternehmensstruktur im Zuge der Transformation arbeiten bereits rund 2.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ermöglicht uns, flexibler auf Veränderungen und neue Technologien zu reagieren und beispielsweise KI-Anwendungen deutlich schneller zu entwickeln. Kundinnen und Kunden rücken noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns. Von dieser Entwicklung profitieren alle: Unsere Kundinnen und Kunden durch höhere Zufriedenheit, wir als Unternehmen durch gesteigerte Effizienz und Effektivität und unsere Mitarbeitenden durch ein modernes und motivierendes Arbeitsumfeld.

Um die Entwicklung von innovativen, cloudbasierten Produkten und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich voranzutreiben, haben wir 2024 unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud weiter intensiviert. Der Mehrwert dieser Kooperation wurde auch 2024 deutlich – insbesondere anhand der gemeinsamen Entwicklung von KI-Piloten mithilfe Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) wie dem SIGNAL IDUNA Chatbot (Co SI Weltwissen) und einem KI-basierten Wissensassistenten zur Unterstützung der Mitarbeitenden in der Bearbeitung von Anliegen unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Krankenversicherung (Co SI KV Agent). Die Anwendungen waren innerhalb weniger Monate einsatzbereit und konnten schnell Wirkung für unsere Mitarbeitenden sowie unsere Kundinnen und Kunden erzielen. Darüber hinaus schreitet unsere Cloud Transformation mit dem Aufbau relevanter Google-Cloud-Plattformen sowie der Migration von Software in die Google Cloud voran.

Zudem wurden die Modernisierung und der störungsfreie Betrieb wichtiger IT-Systeme durch Maßnahmen wie die Ausweitung des Monitorings vorangetrieben und kontinuierlich an der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen gearbeitet.

Im Vertrieb haben wir mit dem Wachstumsprogramm „Fokus Vertrieb“ zum Jahreswechsel eine wichtige Weiterentwicklung umgesetzt. Diese Transformation stärkt die Zukunftsfähigkeit unseres Vertriebs durch gezielte Spezialisierung und fokussierte Betreuung unserer Partner im Exklusiv- und im Freien Vertrieb. Dadurch schaffen wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stärken unsere Marktposition.

2024 konnten wir bereits viele Meilensteine erreichen, wichtige Basisvoraussetzungen schaffen und echte Wirkung erzielen. Der Erfolg zeigt sich bereits in der positiven Entwicklung der Kundenzufriedenheit, im Wachstum und in unserer weiterhin starken Position bei unseren Zielgruppen. Wir befinden uns mit MOMENTUM 2030 auf dem richtigen Weg zu mehr Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden. Die Schwerpunkte für die nächsten Monate liegen auf der vollständigen Umsetzung der Basisvoraussetzungen für unseren strategischen Pfad bis 2030, der Steigerung von Produktivität und Profitabilität, der Skalierung von KI-Anwendungen und damit der konsequenten Nutzung unseres Momentums.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen stellt sich die Entwicklung der SIGNAL IDUNA Leben a. G. 2024 als zufriedenstellend dar.

Aufgrund der Einstellung des Verkaufs neuer Policen zugunsten der neuen Gesellschaft, SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, findet Neugeschäft fast ausschließlich in Form von Anpassungen bestehender Verträge statt. Das gesamte laufende Neugeschäft sank 2024 um 12,5 % von 35,3 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR.

Das Zinsniveau hat sich in 2024 nur leicht verringert. Der Referenzzins, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt, blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 1,57 %. Die Zinszusatzreserve verminderte sich auf 2,0 Mrd. EUR, was zu einem Ertrag aus der Auflösung der Zinszusatzreserve von 132,1 Mio. EUR führte.

Das Kapitalanlagenergebnis lag aufgrund geringerer Zuschreibungen sowie höheren außerordentlichen Abschreibungen unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Nettoverzinsung sank entsprechend von 2,4 % auf 2,2 %. Die laufende Verzinsung wuchs leicht von 2,5 % auf 2,6 %.

Nach Überschussbeteiligungen an unsere Kundinnen und Kunden, verblieb ein Jahresüberschuss nach Steuern von 3,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, in jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse anzubieten.

Zur Unterstützung dieser Zielsetzung und Erreichung einer hohen Servicequalität wurden organisationsweite Service Level vereinbart. Regelmäßige Messungen helfen dabei, Transparenz über die Einhaltung der Service Level sicherzustellen. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäfts- und Serviceprozessen, z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen oder Schadenfällen, ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch transaktionale NPS-Befragungen. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungen abgeleitet, mit denen wir die Dienstleistungsqualität kontinuierlich steigern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden fortwährend erhöhen.

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2024 waren 8.501 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 344 Auszubildende. Hinzu kommen 2.782 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.283 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.184 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit vier dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und

dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die neue Berufsordnung 2022 bzw. das neue Berufsbild wurden in der Berufsausbildung der SIGNAL IDUNA Gruppe integriert und umgesetzt. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge konnte 2024 fortgeführt werden. Weiterentwickelt wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Azubis und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil und vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter. Integraler Bestandteil der Ausbildung bleibt das Thema Diversität.

2024 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 80 Auszubildende, davon vier dual Studierende, im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Darüber hinaus vergibt die SIGNAL IDUNA Gruppe jährlich zwei Voll-Stipendien für berufsbegleitende Weiterbildungen, deren Schwerpunkt auf dem Ausbau digitaler Kompetenzen, agiler Methoden oder IT-Kenntnissen liegt. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Stu-

dierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Auf Basis einer unternehmensweiten Diversitätsumfrage aus dem Vorjahr definierte der Vorstand priorisierte Handlungsfelder für 2024. Zu diesen zählten u. a. Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte. Die transparente Kommunikation der Umfrageergebnisse bildete hierfür die Grundlage. Darüber hinaus wurden erste Führungskräfteworkshops sowie ein Vorstandsworkshop zum Thema Sensibilisierung für Diversität und unbewusste Vorurteile durchgeführt. Diese markierten den Auftakt des verpflichtenden Programms „Inklusive Leadership“ für alle Führungskräfte.

Die Förderung bestehender und die Unterstützung bei der Gründung eines neuen Mitarbeitendennetzwerks trugen 2024 dazu bei, verschiedene Personengruppen zu stärken und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer zu machen. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus und
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Es bestand die Möglichkeit an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Resilienzstärkung oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden die bereits etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten. Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich selbst und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro können die Mitarbeitenden die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2024 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. 2024 konzentrierten sich die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auf die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der EU-Richtlinie

hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, auch Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der SIGNAL IDUNA Leben a. G. legte im Geschäftsjahr 2022 fest, dass bis zum 30. Juni 2027 von den Mandaten im Vorstand ein Mandat und von den Mandaten im Gesamtaufsichtsrat vier Mandate mit Frauen besetzt werden. Der Vorstand legte für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Bereichsleitung, Tribe Lead) eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von acht Personen und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Abteilungsleitung, Chapter Lead, Product Owner) von 37 Personen fest. Die SIGNAL IDUNA Leben a. G. strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagement-

organisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben a. G. abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere Folgeeffekte von Inflation und Zinsanstieg der Vorjahre und damit verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt. Von letzterem ist die SIGNAL IDUNA Leben a. G. durch ihr Engagement in Finanzierungen im Immobilienmarkt betroffen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2024 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben a. G. entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben a. G. sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Stornorisiko
- Kostenrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Stornorisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Das **Langlebigkeitsrisiko** ist definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten biometrischen Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kundinnen und Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) e.V. veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2024 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben a. G. wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurde weiterhin in ausgewählte Staatsanleihen investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 33,1 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 18,1 % Pfandbriefe, 62,2 % erstrangige Anlagen und 4,8 % Nachrangtitel. Die übrigen 14,9 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Tages- und Festgelder sowie andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 7,1 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 2,6 %, Spanien mit 2,6 % und Belgien mit 0,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 22,3 %, davon sind 47,7 % Zinsträger und 52,3 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben a. G. investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 3,0 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 13,5 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2024 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	16.8%
	AA	14.3%
	A	42.0%
	BBB	18.8%
Non Investment Grade	BB - B	1.5%
	CCC - D	0.0%
ohne Rating		6.6%

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,5 %.

Für die Überwachung von Aktienrisiken werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken wird über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2024 beträgt 10,5 %.

Der deutliche Zinsanstieg in Verbindung mit einer restriktiveren Kreditvergabe der Banken sowie signifikanten Preissteigerungen bei den Baukosten haben zu einer massiven Krise in der Projektentwicklung von Immobilien und der gesamten Immobilienbranche geführt. Dies hat auch zu Schieflagen und teilweise zu Insolvenzen von Unternehmen geführt, bei

denen die SIGNAL IDUNA Leben a. G. über Hypothekendarlehen und andere Finanzinstrumente Fremdkapitalgeber ist. Diese werden im Jahresabschluss unter den Sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Der überwiegende Teil der Investments ist erstrangig grundpfandrechtlich besichert. Aus Vorsichtsgründen wurden nicht grundpfandrechtlich besicherte Investments vollständig wertberichtigt. Ebenfalls aus Vorsichtsgründen wurden auf einzelne Hypothekendarlehen Abschreibungen vorgenommen. Im Hinblick auf ein im Rahmen einer Hypothek finanziertes Objekt wurde mit der Insolvenzverwaltung eine Verwaltungs- und Verwertungsvereinbarung geschlossen. Es besteht das Risiko, dass im Zuge von Konkursverfahren und Verwertung die offenen Forderungen nicht in dem erwarteten Maß bedient werden. Bezogen auf die aktuellen Wertansätze besteht jedoch die Chance, dass die Erlöse aus den Konkursverfahren bzw. die Verwertungserlöse diese im Einzelfall übersteigen.

Der Fokus liegt nun darauf, in laufenden Konkursverfahren die Interessen des Unternehmens in den Gläubigerausschüssen und in den Gläubigerversammlungen zu vertreten. Eine öffentliche Berichterstattung über betroffene Immobilienunternehmen und ihre Investoren könnte bei unsachgemäßer Darstellung negative Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens haben.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 19,5 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Währungsrisiko**. Dieses bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und

Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,0 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2024 bei 5,7 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 2,6 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,03 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2024 betragen 1,6 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die

SIGNAL IDUNA Leben a. G. wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2024 verschiedene Maßnahmen ergriffen, zum Beispiel der Ausbau des IKT-Risikokontrollrahmens, die Überarbeitung von Dienstleistungsverträgen und die Weiterentwicklung des Drittparteienrisikomanagement. Diese Umsetzungsaktivitäten werden auch im Jahr 2025 konsequent weiter fortgesetzt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigt Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll-Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse

und der gezielten Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Im Jahr 2022 ist die SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen mit Google Cloud eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der

Tochterunternehmen zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie auto-

matisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Zudem wird die adäquate Nachbesetzung von Schlüsselpositionen durch Einführung eines Nachfolgemanagements unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehört insbesondere das Reputationsrisiko.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das Liquiditätsrisiko. Als **Liquiditätsrisiko** wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Als Folge des Zinsanstieges in den Vorjahren, des damit verbundenen Rückgangs stiller Reserven und des Entstehens stiller Lasten ist die Möglichkeit zur Veräußerung von Vermögenswerten gemindert. Die Gefahr, dass Verluste realisiert werden müssen, wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Risiko gewinnt in der gesamtwirtschaftlichen Situation durch erhöhte Wahrscheinlichkeiten von Storno und Beitragsausfällen an Bedeutung. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen jedoch kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoer-

eignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien verwendet; das sog. „Delayed Transition“-Szenario, welches einen erwarteten Anstieg der globalen Temperatur bis zum Jahr 2100 um 1,7°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 unterstellt, sowie das sog. „Current Policies“-Szenario, bei dem die globale Temperatur bis zum Jahr 2100 um 2,9°C

im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 steigt. Die physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und innenpolitische Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Wirtschaft noch groß.

Die Präsidentschaft Donald Trumps wird voraussichtlich Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung haben. Derzeit wird in den USA mit einem Wachstum von knapp unter 2,0 % gerechnet. Trotz anhaltender geo- und wirtschaftspolitischer Herausforderungen wird über 2025 hin-

aus eine zunehmende Dynamisierung des Wirtschaftswachstums erwartet. Ein mitentscheidender Faktor dafür ist die hohe, durch Technologie getriebene Produktivität in den USA. In Asien ist davon auszugehen, dass China seine staatliche Unterstützung für Schlüsseltechnologien fortführen wird.

Für 2025 wird in der Eurozone mit einem durch robuste Arbeitsmärkte und steigende Reallöhne beschleunigten BIP-Wachstum von 0,9 % gerechnet, welches die EZB mit Leitzinssenkungen unterstützt.

Weiterhin sorgt der Krieg in der Ukraine für wirtschaftliche Unsicherheit. Er hat zwar für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt jedoch die gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen, insbesondere aufgrund der hohen Energiekosten und massiv erhöhter geopolitischer Unsicherheiten.

Auch 2025 werden die Kapitalmärkte von den weiter bestehenden geopolitischen Spannungen und politischer Unwägbarkeiten insbesondere in den USA, aber auch in Frankreich und Deutschland geprägt sein. Mögliche Handelskonflikte könnten eine Erholung der schwächelnden Konjunktur in Europa deutlich erschweren. Darüber hinaus könnte ein erneuter Anstieg der Inflation durch die Erhebung von Zöllen durch die USA den Zinssenkungskurs der Notenbank konterkarieren und auf Jahressicht wieder zu einem leichten Zinsanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten deutlich begrenzt.

Die vorgezogene Bundestagswahl in Deutschland und der Beginn einer neuen Regierung werden voraussichtlich Folgen für die zukünftige Wirtschafts- und Finanzpolitik und damit Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft haben.

Für Deutschland ist 2025 mit einer Entwicklung des privaten Konsums auf dem Niveau von 2024 zu rechnen. Mit einer Inflationsrate von 2,4 % und steigenden verfügbaren Realeinkommen sollte die Ausgabeneigung der Haushalte zurück-

kehren. Insgesamt rechnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einem geringen Wachstum für das preisbereinigte BIP 2025 von 0,3 % und liegt damit erneut deutlich hinter großen Wirtschaftsnationen wie den USA und China. Unbekannte Größen sind die Geldpolitik der EZB, die durch weitere Zinssenkungen die Konjunktur anschieben könnte, sowie der Arbeitsmarkt, der den privaten Konsum bremsen könnte.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 5,0 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2025 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen ist den Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Positionierung der Unternehmen sowie ein nachhaltiges Produktangebot wichtig. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr plant die SIGNAL IDUNA Leben a. G. – insbesondere aufgrund der weitgehenden Einstellung des Neugeschäfts zugunsten der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG – eine stark rückläufige Beitragsentwicklung. Die Betriebsaufwendungen erwarten wir leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Darüber hinaus rechnet die SIGNAL IDUNA Leben a. G. auch für 2025 mit einem stabilen Zinsniveau, welches zu einer leicht verringerten Entnahme aus der Zinszusatzreserve führen wird. Gemäß der Planung geht sie von einem moderaten Rückgang des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus. Vor diesem Hintergrund geht die SIGNAL IDUNA Leben a. G. von einem deutlichen Rückgang des Rohüberschusses gegenüber dem Vorjahr aus. Diesen wird sie größtenteils an die Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung weitergeben und plant mit einem niedrigen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf Konzernebene für die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unter Einbeziehung der zugehörigen Konzern-Tochterunternehmen erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht erfüllt auch die Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung nach §§ 289 b ff. bzw. §§ 315 b ff. HGB. Der Bericht wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)		(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
		TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1,350,658	915,995		47,571,566	366,067	178,476
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	2,285	-48	39,618	22,247	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	30,906	41,840	768,106	0	4,382
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				1,928		
3. Übriger Zugang	4,340	2,465	0	109,314	388	67
4. Gesamter Zugang	6,625	33,323	81,458	901,595	388	4,449
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	15,342	2,603	0	193,487	7,238	971
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	38,023	35,674	0	1,190,535	20,221	16,611
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	26,765	47,670	0	1,786,680	5,223	4,142
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	400	299	0	39,342	0	0
5. Übriger Abgang	4,229	7,422	0	201,788	42	207
6. Gesamter Abgang	84,759	93,668	0	3,411,832	32,724	21,931
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1,272,524	855,650	81,458	45,061,329	333,731	160,994

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1,350,658	47,571,566	366,067	6,988,394
davon beitragsfrei	468,717	5,808,650	148,721	1,210,093
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1,272,524	45,061,329	333,731	6,317,131
davon beitragsfrei	461,629	5,780,152	139,573	1,130,159

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	185,803	11,637,716	39,801	982,458
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	170,612	10,932,942	34,436	871,835

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	101,468
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	100,426

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
36,335	15,322	455,345	317,393	204,386	177,150	288,525	227,654
0	0	269	4	147	-61	1,869	9
0	23	0	9,357	0	9,260	0	7,884
18	9	2,575	990	1,017	1,193	342	206
18	32	2,844	10,351	1,164	10,392	2,211	8,099
78	44	2,968	790	334	206	4,724	592
2,161	745	9,587	11,356	1,727	1,297	4,327	5,665
668	471	7,891	13,058	8,487	17,299	4,496	12,700
54	7	255	232	7	2	84	58
18	23	218	814	723	2,801	3,228	3,577
2,979	1,290	20,919	26,250	11,278	21,605	16,859	22,592
33,374	14,064	437,270	301,494	194,272	165,937	273,877	213,161

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
36,335	2,896,420	455,345	21,786,091	204,386	6,226,631	288,525	9,674,030
4,546	55,108	151,763	2,715,204	58,160	563,425	105,527	1,264,820
33,374	2,699,464	437,270	20,990,956	194,272	5,855,662	273,877	9,198,116
4,197	50,290	152,640	2,733,767	58,931	565,980	106,288	1,299,956

BERUFSUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
TEUR		TEUR		TEUR	
120,983	10,026,607	24,657	597,839	362	30,812
112,627	9,471,701	23,215	561,278	334	28,128

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 204.386 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 6.226.631 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 43.578 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.914.005 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31/ December 2024

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0.00		0.00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			25,086,734.89		26,970,313.61
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0.00		0.00
IV. geleistete Anzahlungen			0.00		0.00
				25,086,734.89	26,970,313.61
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			374,407.65		383,059.01
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		938,098,606.48			892,743,115.74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		110,000,000.00			110,000,000.00
3. Beteiligungen		85,296,737.37			85,892,461.22
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0.00			0.00
			1,133,395,343.85		1,088,635,576.96
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5,709,587,119.84			5,714,021,021.27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5,135,843,283.71			5,070,232,699.86
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4,023,287,763.53			4,296,214,668.69
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2,559,897,900.15				2,690,270,246.07
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	363,282,043.26				574,063,382.97
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8,083,685.10				9,202,701.62
d) übrige Ausleihungen	24,242,913.95				26,094,789.84
		2,955,506,542.46			3,299,631,120.50
5. Einlagen bei Kreditinstituten		256,000,000.00			243,000,000.00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6,000.00			6,000.00
			18,080,230,709.54		18,623,105,510.32
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0.00		0.00
				19,214,000,461.04	19,712,124,146.29

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1,822,464,396.25	1,468,356,037.79
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	5,669,078.19				7,504,479.70
b) noch nicht fällige Ansprüche	31,271,116.66				49,906,263.97
		36,940,194.85			57,410,743.67
2. Versicherungsvermittler		8,084,216.69			7,457,981.18
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0.00			0.00
			45,024,411.54		64,868,724.85
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1,824,445.46		219,948.56
davon:					
an verbundene Unternehmen: 187.860,37 EUR (Vorjahr: 219.948,56 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0.00		0.00
IV. Sonstige Forderungen			211,119,273.50		249,832,151.27
davon:				257,968,130.50	314,920,824.68
an verbundene Unternehmen: 108.914.404,28 EUR (Vorjahr: 135.280.110,35 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 251.089,29 EUR (Vorjahr: 247.123,38 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			10,201,645.77		7,906,010.77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			26,090,133.09		19,591,531.15
III. Andere Vermögensgegenstände			81,016,698.29		86,097,671.12
				117,308,477.15	113,595,213.04
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			75,339,371.73		82,185,449.62
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			30,146,372.02		30,512,001.10
				105,485,743.75	112,697,450.72
H. Aktive latente Steuern				0.00	0.00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0.00	0.00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0.00	0.00
Summe der Aktiva				21,542,313,943.58	21,748,663,986.13

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 1. März 2025

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0.00			0.00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0.00			0.00
II. Kapitalrücklage		0.00		0.00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG	33,290,000.00			33,290,000.00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0.00			0.00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0.00			0.00
4. andere Gewinnrücklagen	372,647,367.00			369,647,367.00
		405,937,367.00		402,937,367.00
IV. Bilanzgewinn		0.00		0.00
			405,937,367.00	402,937,367.00
B. Genussrechtskapital			0.00	0.00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0.00	0.00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	22,198,588.86			24,341,941.29
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			0.00
		22,198,588.86		24,341,941.29
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17,061,584,706.61			17,696,375,376.87
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			5,437.56
		17,061,584,706.61		17,696,369,939.31
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	111,579,380.49			115,135,679.36
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1,657,208.83			2,222,959.40
		109,922,171.66		112,912,719.96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1,125,471,800.52			1,025,461,037.58
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			0.00
		1,125,471,800.52		1,025,461,037.58
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0.00			0.00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			0.00
		0.00		0.00
			18,319,177,267.65	18,859,085,638.14

Passivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1,768,157,360.27			1,422,055,639.99
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			0.00
		1,768,157,360.27		1,422,055,639.99
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	54,307,035.98			46,300,397.80
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0.00			0.00
		54,307,035.98		46,300,397.80
			1,822,464,396.25	1,468,356,037.79
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		597,840,617.00		587,700,752.00
II. Steuerrückstellungen		91,805,375.00		83,799,500.00
III. Sonstige Rückstellungen		83,371,538.51		86,116,384.42
			773,017,530.51	757,616,636.42
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0.00	5,437.56
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	172,950,857.57			186,617,509.46
2. Versicherungsvermittlern	861,603.19			1,243,599.26
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0.00			0.00
		173,812,460.76		187,861,108.72
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2,476.27		1,575,676.32
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0.00		0.00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0.00		0.00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		46,777,306.65		69,965,597.81
davon:			220,592,243.68	259,402,382.85
aus Steuern: 10.952.782,18 EUR (Vorjahr: 11.263.867,12 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 860.122,17 EUR (Vorjahr: 271.121,30 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.478.327,88 EUR (Vorjahr: 6.696.613,94 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1,125,138.49	1,260,486.37
L. Passive latente Steuern			0.00	0.00
Summe der Passiva			21,542,313,943.58	21,748,663,986.13

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten ist die Deckungsrückstellung Durchführungsgesetzes / EWG zum nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne

Hamburg, 1. März 2025

Dr. Grönewäller, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	949,562,553.97			1,014,968,475.17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4,028,604.22			4,021,219.75
		945,533,949.75		1,010,947,255.42
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		2,143,352.43		2,642,135.81
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0.00		0.00
			947,677,302.18	1,013,589,391.23
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			20,096,328.14	19,718,479.02
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		66,766,331.68		68,984,807.00
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 62.090.000,00 EUR (Vorjahr: 64.395.000,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.462.191,84 EUR (Vorjahr: 4.000.804,83 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	151,555.68			32,245.71
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	493,656,937.12			457,775,707.02
		493,808,492.80		457,807,952.73
c) Erträge aus Zuschreibungen		1,709,136.28		13,231,054.21
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		255,186.09		2,658,646.82
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		371,998.26		335,807.14
davon:			562,911,145.11	543,018,267.90
aus verbundenen Unternehmen: 371.998,26 EUR (Vorjahr: 335.807,14 EUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			174,870,926.41	115,512,107.70
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			664,410.80	1,595,972.57

Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1,519,348,764.08			1,467,230,365.47
bb) Anteil der Rückversicherer	4,925,566.82			1,554,530.72
		1,514,423,197.26		1,465,675,834.75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3,556,298.87			6,492,088.10
bb) Anteil der Rückversicherer	-565,750.57			555,432.20
		-2,990,548.30		5,936,655.90
			1,511,432,648.96	1,471,612,490.65
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	280,682,311.80			220,509,596.26
bb) Anteil der Rückversicherer	-5,437.56			-24,888.60
		280,676,874.24		220,484,707.66
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0.00		0.00
			280,676,874.24	220,484,707.66
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			180,582,886.00	179,917,917.87
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	41,068,911.86			41,073,350.75
b) Verwaltungsaufwendungen	45,225,312.95			45,084,339.41
		86,294,224.81		86,157,690.16
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		543,418.91		761,243.95
			85,750,805.90	85,396,446.21
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		45,773,251.44		22,459,923.85
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		79,749,100.52		38,272,197.57
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 24.583.123,48 EUR (Vorjahr: 38.080.000,00 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1,404,796.25		887,669.86
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0.00		0.00
			126,927,148.21	61,619,791.28
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			31,553.07	479,592.48
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			25,149,758.45	32,813,856.92
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			57,022,186.29	82,078,830.67

Posten

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	537,568,485.69		515,277,552.88
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	586,592,196.23		557,972,281.22
davon:		-49,023,710.54	-42,694,728.34
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
9.430.284,00 EUR (Vorjahr: 6.939.942,94 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7,998,475.75	39,384,102.33
4. Außerordentliche Erträge	0.00		0.00
5. Außerordentliche Aufwendungen	9,152,328.00		9,152,324.00
6. Außerordentliches Ergebnis		-9,152,328.00	-9,152,324.00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,463,901.70		27,451,597.90
8. Sonstige Steuern	-689,950.55		-219,819.57
		-4,153,852.25	27,231,778.33
9. Erträge aus Verlustübernahme	0.00		0.00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0.00		0.00
		0.00	0.00
11. Jahresüberschuss		3,000,000.00	3,000,000.00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0.00	0.00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0.00	0.00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0.00		0.00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0.00		0.00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0.00		0.00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0.00		0.00
		0.00	0.00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0.00	0.00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0.00		0.00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0.00		0.00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0.00		0.00
d) in andere Gewinnrücklagen	3,000,000.00		3,000,000.00
		3,000,000.00	3,000,000.00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0.00	0.00
18. Bilanzgewinn		0.00	0.00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Dem Ausfallrisiko wurde im Geschäftsjahr erstmals auch durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich ausschließlich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,38 % zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2024 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3.00	0.2
STT 67/STT 67 A (Heirats tafel 60/62)	3.00	0.8
STT 86 (Heirats tafel 60/62)	3.50	10.8
DAV-Sterbetafel 1994 T	4.00	11.2
	3.25	3.2
	2.75	2.4
	2.25	1.8
	1.75	0.4
SI 2013 T	1.75	0.6
	1.25	0.9
	0.90	2.7
DAV-Sterbetafel 2004 R B20	4.00	18.7
	3.25	8.1
	2.75	3.9
DAV-Sterbetafel 2004 R (*)	2.75	5.1
DAV-Sterbetafel 2004 R	2.25	8.6
	1.75	2.8
SI 2013 R	1.75	2.5
SI 2015 R	1.25	1.0
	0.90	1.2
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3.50	2.9

- 1) GM 24/26
Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
STT 67
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert
STT 67 A
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen
STT 86
Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 1994 T
DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)
DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen
SI 2013 R, SI 2015 R
Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen
(*) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer

getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 ‰ und 33 ‰ der Versicherungssumme bzw. 40 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginn zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 ‰ der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 ‰ der Beitragssumme. Ab 2017 betragen die Zillmersätze bei Einzelversicherungen im Wesentlichen 25 ‰ und bei Kollektivversicherungen 20 ‰ der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen

SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafel DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln

enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Für Verträge, die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 zur Verteilung von Abschluss- und Vertriebskosten betroffen sind, wird entsprechend des BGH-Urteils eine zusätzliche Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2025 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2024 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Eine zusätzliche Rückstellung wird für die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 betroffenen stornierten Versicherungen gebildet.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungs-

vermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,89 %. Der Zinssatz weicht mit -0,01 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,30 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellun-

gen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Leben a. G. ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird letztmalig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird damit der Restbetrag zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

• Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Es wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,96 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird letztmalig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird damit der Restbetrag zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,78 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten monatlichen Gehaltszahlungen. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,48 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Rückversicherung

Im übernommenen Rückversicherungsgeschäft werden die von den Zedenten aufgegeben Abrechnungen – soweit diese bis zum Bilanzstichtag nicht vorliegen – um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörenden Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26,970	3,833
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	26,970	3,833
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	383	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	892,743	67,356
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110,000	0
3. Beteiligungen	85,892	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	1,088,636	67,356
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,714,021	104,184
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,070,233	84,357
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4,296,215	110,355
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2,690,270	81,964
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	574,063	2,868
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9,203	1,336
d) übrige Ausleihungen	26,095	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	243,000	13,000
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	18,623,106	398,064
insgesamt	19,739,094	469,253

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	56	0	5,661	25,087
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	56	0	5,661	25,087
0	0	0	9	374
0	0	0	22,000	938,099
0	0	0	0	110,000
0	596	0	0	85,297
0	0	0	0	0
0	596	0	22,000	1,133,395
0	105,328	1,553	4,842	5,709,587
0	298	0	18,449	5,135,843
0	350,489	156	32,949	4,023,288
0	212,336	0	0	2,559,898
0	212,150	0	1,500	363,282
0	2,455	0	0	8,084
0	1,852	0	0	24,243
0	0	0	0	256,000
0	0	0	0	6
0	884,907	1,709	57,740	18,080,231
0	885,559	1,709	85,410	19,239,087

Erläuterungen zur Bilanz zum 31/ December 2024

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
	770,001.00	780,001.00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,950,163,554.61	1,731,881,247.23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	99,190,249.70	96,497,983.39
3. Beteiligungen	110,407,739.57	105,288,731.89
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0.00	0.00
5. Summe C. II.	2,159,761,543.88	1,933,667,962.51
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,536,124,886.71	5,447,234,845.63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,548,317,432.62	3,492,496,358.17
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3,914,857,510.48	4,110,860,912.76
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2,282,354,330.03	2,354,985,466.39
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	335,027,258.28	545,290,669.86
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8,083,685.10	9,202,701.62
d) übrige Ausleihungen	25,407,118.82	26,159,943.96
5. Einlagen bei Kreditinstituten	256,000,000.00	243,000,000.00
6. Andere Kapitalanlagen	6,000.00	6,000.00
7. Summe C. III.	15,906,178,222.04	16,229,236,898.39
insgesamt	18,066,709,766.92	18,163,684,861.90
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	13,605,727,700.67	13,773,897,998.74
- zu beizulegenden Zeitwerten	12,793,313,606.62	12,691,922,022.83
- Saldo	-812,414,094.05	-1,081,975,975.91

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in

der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses.

In einem Fall wurden Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten im Bilanzposten C.II.2. betragen in Summe 10.897.190 EUR bei einem Buchwert von 90.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 79.102.811 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen auf einen Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Weiterhin wurde aus Vorsichtsgründen eine Pauschalwertberichtigung durchgeführt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 149.590.484 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 3.055.893.925 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.906.303.441 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 304.320.162 EUR bei einem Buchwert von 1.888.397.900 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 1.584.077.739 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 32.644.670 EUR bei einem Buchwert von 240.390.941 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 207.746.271 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen aus Vereinfachungsgründen jeweils den Buchwerten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	2024 EUR	2023 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
	374.407,65	383.059,01
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 135.750,09 EUR (Vorjahr: 141.062,82 EUR).		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund	100.00 *	75,013,892.58	0.00 **
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100.00 *	5,121,467.85	103,852.20
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99.98 *	24,925,934.30	3,942,632.53
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100.00 *	15,407,399.75	2,400,000.00
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51.00	741,523,808.68	-4,816,236.74
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100.00 *	413,416,247.76	0.00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100.00 *	26,459,926.23	-1,153,558.39
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51.00 *	41,478,985.79	4,671,094.40
SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest	100.00 *	7,998,866.78	1,127,879.10
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100.00 *	10,412,415.22	1,205,666.71
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100.00 *	10,786,898.00	481,355.21
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100.00 *	71,944,067.86	10,300,181.62
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100.00 *	209,361,736.00	10,381,908.00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	71.00 29.00 *	114,644,874.08	272,528.34
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	36.00 28.00 *	56,686,048.52	14,293,543.17
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100.00	294,828,240.71	-24,128,755.19
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100.00 *	9,075,909.00	0.00 **
SICORE Real Assets GmbH, Hamburg (bisher HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg)	60.00	11,554,823.30	4,180,379.49
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50.10	1,254,604,237.26	139,169,423.03
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100.00 *	1,030,000.00	0.00 **
3. Beteiligungen			
OVH Holding AG, Köln	31.67	89,065,399.46	15,056,164.79
* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG			
** Ergebnisabführung:			
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG		-60,345,293.91	EUR
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft		25,065,431.67	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		25,978,630.68	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG		424,758.55	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2024 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	17,983,257.50	17,983,257.50		311,444.00
DMF Investment Management B.V.	104,500,000.00	91,399,344.75	-13,100,655.25	1,881,094.37
HANSA PVI	1,515,091,294.22	1,367,788,475.40	-147,302,818.82	36,094,118.19
HANSAdynamic Class V	100,000.00	127,308.00	27,308.00	
HANSA Chance	21,000,000.00	20,995,800.00	-4,200.00	
HANSAinfrastruktur	342,350,337.02	317,612,794.32	-24,737,542.70	10,978,689.72
HANSAintern	937,670,884.62	816,869,455.48	-120,801,429.14	19,861,592.90
HANSAlife	591,323,811.88	507,533,289.93	-83,790,521.95	14,588,873.20
HANSAmezzanine	203,049,868.20	203,447,124.45	397,256.25	7,810,620.00
North Haven Secured Private Credit	100,000,000.00	101,349,429.16	1,349,429.16	5,865,325.18
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	51,141,705.47	64,786,466.76	13,644,761.29	1,702,677.31
SILUX SCS SICAV-FIS	25,849.66	25,849.66		
Immobilienfonds				
HANSA Oranje	51,026,908.59	51,026,908.59		
HANSAreal1	783,619,061.54	942,437,999.84	158,818,938.30	24,135,215.49
HANSAreal2	596,911,551.64	640,181,920.77	43,270,369.13	38,490,616.17
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	23,018,765.04	23,018,765.04		426,476.14
	5,338,813,295.38	5,166,584,189.65	-172,229,105.73	162,146,742.67

* inklusive Quellensteuer

Die auf der vorherigen Seite aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezügliche Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI und des Publikumsfonds HANSAdynamic Class V sind die Fonds mit einem Buchwert von 5.680.975.065 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 403.125.556 EUR bei einem Buchwert von 3.660.334.863 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 3.257.209.306 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei dem Fonds HANSAlife eine Abschreibung in Höhe von 1.367.715 EUR, beim Fonds HANSA PVI eine Abschreibung in Höhe von 1.149.837 EUR, beim Fonds HANSA Oranje eine Abschreibung in Höhe von 56.191 EUR, bei Fonds Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAiF Teilfonds II eine Abschreibung in Höhe von 1.841.743 EUR und beim

Fonds SILUX SCS SICAV-FIS eine Abschreibung in Höhe von 218.968 EUR vorgenommen. Die verbleibende stille Last wird als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 5.135.843.284 EUR. Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe auf einen Erinnerungswert von 5 EUR abgeschrieben. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 1.599.129.753 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 4.539.335.995 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.940.206.242 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2024 EUR	2023 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	0.00	0.00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	24,242,913.95	26,094,789.84
	24,242,913.95	26,094,789.84

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von
Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 17.340.817,40 Stück im
Anlagestock (Vorjahr: 15.770.662,15 Stück).

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
AB American Growth I EUR	2.703.87	10.04112
Acatis Aktien Global Fonds	1,041,168.28	1,727.01956
Amundi ETF-MSCI World SRI Climate Zero	54,928.51	540.22604
Amundi Ethik Fonds	164.54	1.52448
Amundi I.S.I.MSCI Em.Mkts.SRI P.UE DR	5,873.20	111.55174
Amundi MSCI World Climate Net Zero Ambition PAB UCITS ETF	364.07	4.50621
Amundi MSCI World II UCITS ETF EUR Dis	7,480,852.96	21,161.64455
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF EU	629.69	3.86596
Bellevue Medtech & Services I EUR	430.43	0.52289
BGF - World Mining Fund Act.Nom.Classe A 2 Eur O.N.	540,421.77	9,919.63599
BGF-Europ.Special Situations Act.Nom.Classe A 2 O.N.	428,905.35	6,749.10077
BNP Paribas Disrupt Tech Privilege C	463.81	0.51979
CARMIGNAC Investissement A	7,592,786.90	3,485.88798
Carmignac Patrimoine A EUR acc	1,326,074.40	1,902.00000
Comgest Growth Europe - EUR ACC	3,389,919.98	79,885.00000
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible A	4,799,635.97	35,750.41316
CT IF(UK)-CT European Fund Namens-Anteile R ACC EUR ON	921,151.81	214,670.66220
D&R GLOBALANCE ZUKUNFTSBEWEGER AKTIEN - P EUR	155,032.36	947.16743
D&R Wachstum Global TAA S	55,680.17	474.51993
DNB FUND - TECHNOLOGY - A EUR ACC	843,907.30	647.21781
DWS Concept DJE Globale Aktien LC	1,085,078.59	2,144.04274
DWS Invest SDG Global Equities - LC EUR ACC	7,263.66	41.24270
DWS Top Dividende	11,942,463.72	86,596.06785
DWS US Growth Inhaber Anteile LD	2,137.91	3.67933
DWS Vermögensbildungs-fonds I	8,906,150.35	28,127.94222
F.Temp.Inv.Fds-T.Growth (Eur) Namens-Anteile A (ACC)O.N.	2,283,861.53	100,921.85297
Fidelity Emerging Markets Y (EUR)	216,260.33	13,365.90407
Fidelity European Growth	2,669,243.58	134,403.00000
Fidelity Global Technology Y-Acc-EUR	462.89	2.60608
Fidelity World Fund E-acc-Eur	1,499,164.10	30,043.36870
First Private Aktien Global A	559,890.50	3,627.87856
Flossbach von Storch - Global Quality - R	3,966,812.43	11,093.00000
FP Europa Aktien ULM	38,831.90	363.96943
Goldman Sachs Global Small Cap CORE Equity Portfolio I Acc E	2,454.61	54.75374
HANSAacurra Class A	2,052,987.52	33,694.75162
HANSAbalance Class A	340,919.45	4,129.05375
HANSAcentro Class A	234,043,594.03	2,688,394.89105
HANSAdividende	222,382.08	1,710.00000
HANSAdynamic Class A	256,037,350.10	3,026,267.36125
HANSAdynamic Class V	178,346.44	2,801.81041
HANSAeuropa Class A	357,270.45	7,352.15144
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class S	988,318.42	82,134.00000
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class V	7,615,351.26	656,948.86663
HANSAglobal Structure Class I	392.41	4.18394
HANSAgold EUR-Klasse A Hedged	3,567,184.11	50,475.92521
HANSAinternational I-Klasse	117,918.52	6,382.25366
HANSArenta	19,649.18	918.65814
HANSAsecur	1,874,246.78	37,271.00000
HANASmart Select E Class-A	1,130,628.74	12,272.50143
HANASmart Select G	386,037.14	6,354.52078
HANSAwerte Inhaber-Anteile EUR Hedged	277,477.51	7,265.52082
HI Topselect D	9,811,359.25	114,519.68213
HI Topselect W	10,121,521.42	126,645.66341
HSBC ASIA PACIFIC EX JAPAN SUSTAINABLE EQUITY UCITS ETF	1,408.74	84.47729
Invesco Sus.PAN Europ.Stru. EQ	26,979.34	1,087.00000
Invesco-SUS. Global Structur Equity	8,624.10	170.00000
iShares Core DAX ETF (DE) Acc	1,843.56	11.12855
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (EUR)	47,472.07	79.00951
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF	8,385.37	123.73284
iShares MSCI World ESG Enh ETF USD Acc	12,246.93	1,372.51213
iShares MSCI World Islamic ETF USD Dist	2,767.28	59.12993
iShares NASDAQ 100 UCITS ETF USD (Acc)	13,874.55	11.91153
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	1,155,517.68	38,775.76096

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
JPM Europe Strategic Growth A acc.	917.852,76	20.691.00000
JPM Global Focus A (acc) - EUR	3.890.290,26	59.689.00000
JPMF Europe Equity	106.789,76	1.576.00000
JPMorgan Funds - Pacific Equity Fund	1.318,18	8.29830
JSS Sustainable Equity - Global Thematic Class P EUR acc	1.015.928,10	3.135.00000
Jupiter European Growth	138.581,72	3.037.07479
Lazard European Equity Fund	226.163,09	57.990.53489
Lingohr-Systematic-Invest A	1.122.456,07	7.539.33416
M&G Inv.(1)-M&G Global Themes Reg.Shares Euro-Class A O.N.	476.840,88	8.425.22691
Macquarie VALUEINVEST LUX Global-A	148.328,62	359.32496
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1 EUR	11.285,61	183.00000
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A1	155.884,16	3.655.30563
Morgan Stanley INV Global Opportunity Fund (EUR) AH	449.792,85	3.982.22979
MUL AMUNDI MSCI EUROPE ESG LEA	2.638.583,93	79.993.44941
Nordea 1 Global Stable Equity Fd. EUR	403.746,26	17.295.28227
Nordea 1-Gbl Climate a. Envir.F. Actions Nom. BP-EUR O.N.	3.745.982,55	111.920.60215
Partners Group Listed Infrastructure EUR I	11.167,59	37.91406
Pictet - Global Thematic Opportunities - P EUR	29.264,97	144.43276
Robeco BP Global Premium Eq. D	857.363,74	1.867.00000
Schroder ISF EURO Equity C Acc EUR	330.621,38	5.742.94566
Schroders ISF EURO Equity A Acc EUR	119.250,60	2.548.08969
SI BestSelect Class A	269.392.535,28	1.419.768.39997
SI BestSelect Class V	8.914.538,89	67.277.00000
SI SafeInvest Class V	38.423.043,87	324.215.00000
SI SafeInvest Inhaber Anteile R	884.980.147,97	7.327.268.38246
SI SafeInvest-Hoga	9.269.488,36	81.831.00000
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	128.957,95	398.27650
Vanguard ESG Developed Asia Pacific All Cap UCITS ETF	348,82	55.43937
Vontobel Fund - Global Equity H-EUR	51.377,60	254.15079
Wellington Global Health Care Equity Fund	191.267,21	9.795.21342
Wellington Global Impact Fd.D EUR	232,78	15.18650
Xtrackers Artfcl Intlgc&Big Data ETF 1C	324,81	2.40424
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	6.912,48	112.05189
Xtrackers MSCI Wld Info Tech ETF 1C	524,41	5.70071
Aberdeen Global World Resources Fd S2	1.946,52	123.37552 *
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS UI - A	3.457,55	6.95026 *
AXA Defensiv Invest - A EUR ACC	131.354,00	2.405.31036 *
DBV-WIN Fund Dow Jones Industrial Average	844.942,87	2.388.30962 *
DBV-WIN Fund Euro Stoxx 50	654.747,82	3.425.66744 *
DWS Funds NachhaltigGarant EUR Acc	36.929,06	379.77235 *
DWS Funds-Global Protect 80	1.574,20	10.08263 *
DWS Vermögensbildungsfonds I	16.346,01	61.53909 *
Fidelity Funds - European Fund A Acc (EUR)	1.045,15	44.02483 *
Fidelity Funds - International Fund A EUR DIS	65.074,85	1.027.55164 *
Fidelity Funds - International Fund A USD DIS	18.911,45	298.40264 *
ODDO BHF Money Market CR-EUR	29.770,21	421.43566 *
Schroder ISF EURO Bond A Acc	252.146,08	13.094.34804 *
Templeton Growth (Euro)	1.210,36	58.89838 *
Xtrackers MSCI World ESG UE 1C	662,95	20.30678 *
Xtrackers MSCI World ESG UE 1C	3.367,28	121.91517 *
Xtrackers MSCI World ESG UE 1C	490,48	10.46214 *
	1.822.464.396,25	17.340.817.39825

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2023.

	2024 EUR	2023 EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	81,016,698.29	86,097,671.12
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	81,016,698.29	86,097,671.12
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	10,364,675.01	12,169,522.32
vorausgezahlte Mieten und Nutzungsentgelte	9,912,248.80	9,191,082.71
vorausgezahlte Wartungskosten	7,056,593.83	6,543,191.04
vorausgezahlte Werbungskosten	69,807.02	64,728.21
restliche	2,743,047.35	2,543,476.82
	30,146,372.02	30,512,001.10

Passivseite

	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33,290,000.00	33,290,000.00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31. Dezember	33,290,000.00	33,290,000.00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	369,647,367.00	366,647,367.00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3,000,000.00	3,000,000.00
Stand am 31. Dezember	372,647,367.00	369,647,367.00
	405,937,367.00	402,937,367.00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.		
Stand am 1. Januar	1,025,461,037.58	926,209,473.01
Zuführung	180,582,886.00	179,917,917.87
Entnahme	80,572,123.06	80,666,353.30
Stand am 31. Dezember	1,125,471,800.52	1,025,461,037.58
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	73,068,285.51	67,464,308.32
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	37,691,290.49	4,975,548.62
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	734,533.58	10,739,022.19
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	88,182.11	63,380.80
e) den Rentenfonds	15,962,368.24	17,360,786.47
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	253,681,265.69	89,408,863.19
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0.00	224,843,632.25
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	744,245,874.90	610,605,495.74
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	381,225,925.62	414,855,541.84

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2025 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,25 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,25 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2024 EUR	2023 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	609,693,605.00	599,162,897.00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	11,852,988.00	11,462,145.00
verbleibende Rückstellung	597,840,617.00	587,700,752.00
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -5.657.543,00 EUR (Vorjahr: 7.693.987,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	91,805,375.00	83,799,500.00
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	10,546,557.00	14,558,483.00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	8,601,977.13	8,294,568.12
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	1,944,579.87	6,263,914.88
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe	32,523,420.00	32,761,845.00
Lieferungen und Leistungen	18,369,350.94	16,541,735.65
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen, Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	10,247,842.89	12,363,537.32
Jubiläumsgeldzusagen	9,011,404.00	9,149,286.00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7,691,935.22	7,288,642.73
Jahresabschlusskosten	1,086,600.00	801,700.00
Urlaubsverpflichtungen	867,151.10	813,091.23
restliche	1,629,254.49	132,631.61
	83,371,538.51	86,116,384.42
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	172,950,857.57	186,617,509.46
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	163,277,861.18	175,473,485.10
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
aus dem Vermittlungsgeschäft	14,314,428.86	13,793,358.72
noch nicht fällige Hypotheken- und Zinstilgungen	5,097,799.26	23,764,268.29
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	3,459,358.21	9,851,225.19
gegenüber Steuerbehörden	7,014,164.51	6,955,150.60
restliche	16,891,555.81	15,601,595.01
	46,777,306.65	69,965,597.81
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0.00 EUR (Vorjahr: 0.00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagioträge auf Kapitalanlagen	556,830.37	707,017.19
aus vorausgezählten Gutschriften	515,932.00	515,932.00
vorausgezahlte Mieten und Zinsen, restliche	52,376.12	37,537.18
	1,125,138.49	1,260,486.37

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	948,891,579.07	1,014,297,417.81
davon:		
Einzelversicherungen	688,471,384.06	739,642,719.18
Kollektivversicherungen	260,420,195.01	274,654,698.63
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	242,204,153.87	261,878,916.03
laufende Beiträge	867,433,503.01	926,760,849.83
Einmalbeiträge	81,458,076.06	87,536,567.98
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	670,974.90	671,057.36
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	635,705.15	742,722.82
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	593,950.17	298,079.66
	1,229,655.32	1,040,802.48
Rückversicherungssaldo		
„-“ = zugunsten der Rückversicherer	869,193.40	-1,174,901.48
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
5. Außerordentliche Aufwendungen	9,152,328.00	9,152,324.00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2024 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	-4,424,211.70	13,805,360.79
für das Geschäftsjahr	960,310.00	13,646,237.11
	-3,463,901.70	27,451,597.90

Verrechnete Aufwendungen und Erträge
im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

	2024 EUR	2023 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	204,717.72	222,533.32
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-222,824.03	-203,280.09
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	152,111.86	87,293.31
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	134,005.56	106,546.55
	„-“ = Aufwand“	„-“ = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16,529,761.92	9,121,486.80
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1,942,218.41	2,265,749.74
3. Löhne und Gehälter	235,065,245.63	229,880,519.44
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,761,564.43	39,673,241.67
5. Aufwendungen für Altersversorgung	10,866,101.38	28,086,018.20
6. Aufwendungen insgesamt	306,164,891.77	309,027,015.85

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 2.388,1 TEUR (Vorjahr: 2.048,4 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 330,5 TEUR (Vorjahr: 216,9 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 11.339,5 TEUR (Vorjahr: 10.430,6 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 415,4 TEUR (Vorjahr: 429,5 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 134,4 TEUR (Neugewährungen 2024: 0,0 TEUR, Tilgung 2024: 14,4 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 1,11 % bis 3,96 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 2 bis 10 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Konzernabschlusses, der Jahresabschlüsse (inklusive freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und Solvabilitätsübersichten.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die Prüfung mit begrenzter Sicherheit für den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 und des konsolidierten CSRD-Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Prüfung zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds.

Des Weiteren betreffen die Honorare für sonstige Leistungen die Projektbegleitung zur Einführung von SAP S/4HANA.

Mitarbeitende

Wir beschäftigen im Durchschnitt 3.100 (Vorjahr: 3.030) angestellte Mitarbeitende, davon 2.834 (Vorjahr: 2.748) im Innen- und 266 (Vorjahr: 282) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitenden haben 627 einen Einzelarbeitsvertrag (Vorjahr: 734).

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2024 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.394 (Vorjahr: 8.173). Außerdem waren 2.791 (Vorjahr: 2.871) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 73 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unser Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 226,8 Mio. EUR (Vorjahr: 232,8 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Leben a. G. auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 142,6 Mio. EUR (Vorjahr: 144,8 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren sowie Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 77,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Projektfinanzierungen bestanden am Ende des Geschäftsjahres keine mehr (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR).

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 152,2 Mio. EUR (Vorjahr: 121,4 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Mitgliedervertretung

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster

Andrea Belegante
Rechtsanwältin

Dr. Friedmann Berg
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.
seit 27. Juni 2024

Dierk Böckenholt
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Nord e. V.
seit 27. Juni 2024

Ralf Bührig
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Potsdam
seit 27. Juni 2024

Gitta Connemann, MdB
Bundesvorsitzende, Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

Christina Dahlhaus
Bundesvorsitzende, Kommunikationsgewerkschaft DPV
(DPVKOM)
bis 27. Juni 2024

Thomas Dietrich
Geschäftsführer, Gebäudeservice Dietrich West KG

Dirk Dingfelder
Vorstandsvorsitzender, D+H Mechatronic AG

Frank Dittmar
Geschäftsführer, Dittmar Baugesellschaft mbH & Co.
Bauunternehmung KG

Stefan Ehinger
Geschäftsführender Gesellschafter,
Elektro Ehinger GmbH
seit 27. Juni 2024

Hans-Jörg Friese
Friseurmeister

Dr. Axel Fuhrmann
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Düsseldorf

Björn Geertz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Flensburg

Thomas Gehre
Inhaber, Elektro Gehre

Alexis Gula
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund

Ingrid Hartges
Hauptgeschäftsführerin, DEHOGA Bundesverband

Ina-Maria Heidmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Hauptgeschäftsführer, HANDWERK.NRW e.V.

Christoph Herting
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg

Michael Hilpert
Geschäftsführender Gesellschafter, Felsner GmbH

Georg Hiltner
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Konstanz

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG

Axel Hochschild
Malermeister

Josef Hofmann
Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Geschäftsführer,
Steinwelten Josef Hofmann GmbH

Ulf Kopplin
Geschäftsführer, W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG

Wolfgang Kramwinkel
Geschäftsführer, Heinrich Kramwinkel GmbH

Ernst Läger
Kaufmann, geschäftsführender Gesellschafter,
Benno Marstaller KG
seit 27. Juni 2024

Albert Lienemann
Gas- und Wasserinstallateurmeister,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister

Rüdiger Lorch
Kaufmann, Vorstand, Semper Holding AG

Nicolai Lucks
Geschäftsführer, Wallburger GmbH

Volker Lux
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer zu Leipzig
seit 27. Juni 2024

Thomas Malcherek
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Erfurt

Hagen Mauer
Metallbauermeister

Reiner Möhle
Diplomingenieur

Alexander Neuhäuser
Hauptgeschäftsführer, Zentralverband der Deutschen

Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)
seit 27. Juni 2024

Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer, LandBauTechnik-Bundesverband e.V.

Joachim Otto
Geschäftsführer, Franz Otto GmbH & Co. KG

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter, RITTERBACH Group

Sven Rohde
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Hessen e. V.

Karsten Sachse
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Ostthüringen

Wolfgang Schäfer
Bäckermeister, Geschäftsführer,
Bäckerei Schäfer GmbH & Co. KG
bis 27. Juni 2024

Daniel Schneider
ehem. Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.
bis 27. Juni 2024

Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG

Ralf Stamer
Geschäftsführer, Zimmerei Stamer GmbH & Co. KG

Eckhard Stein
Geschäftsführer, Stein + Bösch GmbH

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Steffen Vietz
Geschäftsführer, V3Z GmbH

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Andreas Ehlert
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
stellv. Vorsitzender

Roland Ermer
Bäckermeister
seit 27. Juni 2024

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG

Michael Johnigk
Mitglied des Vorstandes i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister, Geschäftsführer,
Elektro-Nürk GmbH

Hjalmar Stemmann
Geschäftsführer, Stemmann & Leisner Mund-, Kiefer- und
Gesichtstechnik GmbH

Michael Wippler
Bäckermeister
bis 27. Juni 2024

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Holger Klose
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Bärbel Richter
Versicherungsangestellte,
1. stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Christian Rübenstrunk
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
seit 29. Mai 2024

Tanja Rostalski-Dräger
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
bis 29. Mai 2024

Andrea Thiemann
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Vorstand



Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiter-
bildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse,
Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegen-
heiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteili-
gungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung;
Steuern; Planung und Controlling

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Scha-
den/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung;
Rückversicherung; Ausland
bis 30. Juni 2024

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur;
Informationssicherheit

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessma-
nagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso;
Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA
Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Krankenversicherung

Fabian Schneider

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Scha-
den/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung;
Rückversicherung; Ausland
seit 1. Juli 2024

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing;
Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Ver-
triebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Notfallpla-
nung; Krisenstab; Facility Management

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Diedrich Voß
Bereichsleiter i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
- ADLER Versicherung AG, Dortmund
- PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
- SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
- SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
- SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
- HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

- Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
- OVH Holding AG, Köln
- SICORE Real Assets GmbH, Hamburg (bisher HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg)
- SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 31. März 2025

Der Vorstand

Ulrich Leitermann	Martin Berger
Dr. Stefan Lemke	Johannes Rath
Daniela Rode	Fabian Schneider
Torsten Uhlig	Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von ausgewählten Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Kapitalanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben und die Einschätzungen des Mandanten zu den Entwicklungen in der Immobilienbranche und zu deren Auswirkungen auf den Abschluss sind im Lagebericht in den Abschnitten „Lage des Unternehmens“ sowie „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Aus den Kapitalanlagen und den hierauf vorgenommenen Abschreibungen ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern diese Kapitalanlagen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen bzw. § 341b Abs. 1 HGB unterfallen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei diesen Kapitalanlagen das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Bewertung von Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Identifikation und zur Ermittlung von Wertminderungen verschafft. Kontrollen haben wir in diesem Zusammenhang hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt.
- Wir haben die verwendeten Methoden, Annahmen und Daten zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben für eine bewusste Auswahl Einzelfallprüfungen durchgeführt und die Ermittlung der beizulegenden Werte inhaltlich nachvollzogen. Für besicherte Kapitalanlagen haben wir die Rückführbarkeit insbesondere anhand der Werthaltigkeit der zugrunde liegenden Sicherheiten beurteilt.
- Wir haben beurteilt, dass die Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise zur Bewertung von ausgewählten Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 17.061,6 Mio. aus. Das entspricht 79,2 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen für den wesentlichen Bestand prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für den Teilbestand der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung erfolgt die Berechnung retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierten Reserveverstärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund Ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise, weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft sowie die korrekte Verwendung des Referenzzinses sichergestellt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe

als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig

erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch

dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Frankfurt am Main, den 2. Mai 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hensen
Wirtschaftsprüferin

Koch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Weiterhin wurden gemäß der Richtlinie für die Vorlage von zustimmungspflichtigen Vermögensanlagen einzelne Investments gesondert genehmigt. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung zur Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Versicherung der Mitglieder. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 16. Mai 2025 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2024 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen

Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Hamburg, 16. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Andreas Ehlert

Roland Ermer

Cornelia Höltkemeier

Hermann Hutter

Michael Johnigk

Holger Klose

Rainer Reichhold

Bärbel Richter

Christian Rübenstrunk

Hjalmar Stemmann

Andrea Thiemann

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2025

Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil A bis F) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/publikationen/finanzberichte.php zur Verfügung steht.

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



Stand: 31. Dezember 2024



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de